

# Saar-Zeitung

Organ der Zentrumspartei für den Saargau

18 W 22

DISCHART ATGEV FROET

Eine Tag- und Anzeigenblatt  
für Handel u Gewerbe.

Monatlicher Preisgroschen: Durchs. u. andere Abgaben 4,00 Rts. Mit der Post bezogen 4,50 Rts. Zeitungssteuer: Die Hochpostle 100 Rts. 40 min. breit, 0,35 Rts. für Deutschland 0,30 Rts., ungerichtet zum Tagespost, Ausland 0,50 Rts. Die 50 min breite Postzeitung 0,60 Rts.



Erstdruck möglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Veröffentlichungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarbrücken die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 82 Postfach 30.

Fr. 57.

Saarbrücken, Freitag, den 21. März 1924.

53. Jahrgang.

## Aufruf der Gemeinschaften an die Bergarbeiter.

Der Gewerkschaftsbund der Bergarbeiter, der Verbund der Bergarbeiter Deutschlands, der Christliche Metallarbeiterverband und der Deutsche Metallarbeiterverband erlassen folgenden Aufruf an die organisierten Belegschaften der Saarbergwerke:

Bergarbeiter des Saarbergwerkes! Einigkeit und Geschäftlichkeit ist mehr denn je ein Gebot der Stunde. Sie zu untergraben verachten im letzten Stroh ja gewisse Zwecke, zum Vorteil der Unternehmer, doch ohne Erfolg! Wer damals nicht gelang, verloren heute sogenannte "appositionelle" Gewerkschaftsmittel, die im Widerstreit der kommunalpolitischen Partei und unschuldiger Agenten handeln, will vorliegen. Im Reich suchen mehrfach illegale Denunziationen und Konferenzen unter Leitung der kommunalpolitischen "Gewerkschaftsführer" zur Spaltung der Gemeinschaften bestehen. Wie ein Aufruf eines jugendlichen appositionellen Landesausschusses in der Arbeitseinteilung bestellt, soll auch im Saargebiet das Arbeitsschlachtfeld beginnen. Unter der Partei, Schaffungskampf in Schach! verabschiedete diese Elemente die Bergarbeiter für ihre Zwecke und Ziele zu dienen. Landeskunde, deren Namen niemand in der Gewerkschaftsführung kennt, führen und führen diese Verschwörungen. Verschwörer! Ihr Gesicht und Eichhörnchen in den Arbeitsgemeinschaften war höchst der böse Kort gegen die Willkür des Unternehmers. Auch im Zukunft werden nur keine Verdacht die erzeugende Rechte, wie Arbeitsteilung und andere, verstoßen und erhalten. Sicher Gewerkschaftler, der das Arbeiterschlachtfeld gegen diesen Kort in eigenen Fäusten unterdrückt und an den genannten Stellen eindeutigen Konferenzen bestimmt, soll sich aufzubauen. Der Krieg der Unternehmensverbände, Düsseldorfer Bergarbeiter, Saarbrücker Bergarbeiter, Ihr habt gesiegt, doch Euch die Einigkeit über alles steht. Wir führt Bergarbeiter, doch auch die meisten Arbeiterschaften von Euch mit aller Entschiedenheit zurückgeworfen werden. Soß die Einigkeit und Geschäftlichkeit der Unternehmensverbände!

## Kontakt zwischen Angland und China.

im Moskau, 20. März. Der russische Telegraphenagenten informiert über den Entwurf des Abkommen zwischen dem Kaiserreich und den chinesischen Regierung am 14. März, der durch den Vertreter des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten verhandelt und den Beauftragten des chinesischen Ministeriums für Außenangelegenheiten erfolgt.

Während China die hohe diplomatische Anerkennung als wichtig gewertet, die Unterzeichnung kann zu bestätigen. Damit habe London an Man eine gute gestellt, in der er sich bereit erklärt, drei Tage auf die Besichtigung des Abkommen durch Peking zu warten. Die Petagas Regierung ist allein für den Abschluss des Verhandlungen, für das Abschlusstreffen des Abkommen und für alle daraus entstehenden Folgen verantwortlich. Wie die russische Telegraphenagentur aus Peking erhält, haben die französischen und der amerikanische Botschafter einen Schritt bei der chinesischen Regierung unternehmen wollen, um den Kontakt mit dem chinesischen Regierung zu ermöglichen, das Abkommen mit dem Kaiserreich einzuführen. Der Botschafter für auswärtige Angelegenheiten Chinakonfuß habe darüber bei dem Vertreter Chinas in Moskau einige Vorstellungen erhoben und vor den Folgen des Verhollens der chinesischen Regierung gewarnt.

in London, 20. März. Das Petaga wird geweckt, daß die chinesische Regierung gegen den Vertreter der Sonderregierung in Peking vorgegangen hat, Peking zu verlassen, und der Kontakt mit dem Kaiserreich wird damit begründet, daß über den Vertreter der Sonderregierung in Peking ausreichende Angriffsmittel eingesetzt und eine Art Ultimatum bei den chinesischen Regierungen gestellt habe. Die Sonderregierung nimmt drei Tage anzunehmen. Die Tage sei außerordentlich langsam und nachdrücklich Petaga und China wurden den Weltfrieden bedrohen.

## Ein bedeutsamer Spionage-Prozeß in Leipzig.

Ein französischer Bon vor dem Reichsgericht.  
mit Leipzig, 20. März. Vor dem 5. Strafpanel des Reichsgerichts unter Vorsitz des Staatspräsidenten Richter steht Ph.

Der Hauptmann im französischen Generalstab Montrouze aus Paris wegen Spionage vor verantworten. Er war Leiter des dortigen Auslands in Basel angegliederten Nachrichtendienstes, dem auch Journalisten in Berlin und Wien unterstanden. Am 10. September 1923 wurde d'Almont in der Nähe von Singen verhaftet. Vor Eintritt in die Verhandlung prahlte d'Almont gegen die Art seiner Verhaftung. Der Verteidiger erklärte die Art der Verhaftung, die rechtliche Verbindung ohne Bedenken, da man darüber nichts weiß, ob eine Prostheft handlung im Sinne der Anklage vorliegt.

Hermann von Schirmeister vom Reichsinnenministerium bestand, daß das Reichsinnenministerium bereits seit Mai 1923 von der Tätigkeit d'Almonts keine Kenntnis gehabt habe.

Der Angeklagte verwarf die Vorwürfe. Durch die Zusammenarbeit wurde die Spionageaffäre erkannt. Gestellt. Der Zeuge Bing, der am 10. August wegen Spionage zu 12 Jahren Justizhaftrafe verurteilt wurde, hatte im Auftrage d'Almonts verschwiegen, ob er die militärischen Truppen der Republik zu erhalten. Nach Maßnahmen sollte er einen Angriff auf die Republik verhindern. Als er das Gesetz gegen d'Almont erkannte, schickte er dem Generalstab eine detaillierte Beschreibung d'Almonts mitgetragen, damit dieser aufschend und anders Vorsicht vereinbart habe. Es habe Eigentum beigebracht. Um gegen Bing, der am 10. August wegen Spionage zu 12 Jahren Justizhaftrafe verurteilt wurde, sei er nach Möglichkeit entzweit worden.

Der Verteidiger erklärte, daß d'Almont versucht habe, die Stimmlage in der Republik zu erhöhen. Durch die Zusammenarbeit wurde die Spionageaffäre erkannt. Gestellt. Der Zeuge Bing, der am 10. August wegen Spionage zu 12 Jahren Justizhaftrafe verurteilt wurde, hatte im Auftrage d'Almonts verschwiegen, ob er die militärischen Truppen der Republik zu erhalten. Nach Maßnahmen sollte er einen Angriff auf die Republik verhindern. Als er das Gesetz gegen d'Almont erkannte, schickte er dem Generalstab eine detaillierte Beschreibung d'Almonts mitgetragen, damit dieser aufschend und anders Vorsicht vereinbart habe. Es habe Eigentum beigebracht. Um gegen Bing, der am 10. August wegen Spionage zu 12 Jahren Justizhaftrafe verurteilt wurde, sei er nach Möglichkeit entzweit worden.

Der Angeklagte erklärte, daß er seine Geheimnisse verbreitet. Die von d'Almont erhaltenen Gelder hätten mir keine Rellen verdient. Der Zeuge Rudolf Sontheim aus Pötzschau, der wegen Spionage zu 12 Jahren Justizhaftrafe verurteilt worden ist, habe seit Mai 1923 in Bezeichnungen zu d'Almont und hatte von ihm den Auftrag erhalten, in

Roskow, die militärischen Verbündeten zu erkunden, insbesondere Tagesberichte über die Bewegungen um Roskow sollte er über Bewegungen auf dem Schlesischen Grenzgebiet geraten. Unterlagen beschafft. Sontheim hat die Aufgabe d'Almonts gegen seine Gemeinschaften, der Reichswehrabteilungen Roskow, vereinigt, nach Bauen zu fahren, wo er mit d'Almont eine Unterstellung habe und von den Russen etabliert, die Stimmlage in der Republik festzuhalten. Sontheim vermittelte er die Bekanntheit d'Almonts auf dem Schloss Eigen Zimmermann aus Roskow, der vorgab, durch einen Freund, der Dienstung im Reichsinnenministerium d'Almont neue Quellen zur Verhaftung von d'Almont empfehlen zu können.

### Tats. Urteil.

mit Leipzig, 20. März. Das Urteil im Spionageprozeß gegen den französischen Hauptmann d'Almont lautet auf 12 Jahre Justizhaftrafe und 5000 Wert-Gefährte. Die Gefährte wird durch die Unterschlagschaft als verbotet erachtet.

### Frankösische Relegationsurteile.

mit Paris, 20. März. Nach einer Reihe aus Frankösien hat das Relegationsgericht gegen 20 Jahren Junggeburten die deutschen Majorats-Schulden und Schäden vereinfacht, die angeblich während der Beliebung Frankösien begangen worden waren. Sankt-Peter soll Wohlstand in Form geschaffen; Schatz soll an einer Planierung in Hofstel (Somme) aufgehoben werden.

### Ein neuer Reichsbericht.

in Berlin, 20. März. Vor dem Reichsgericht wird demnächst ein neuer Reichsbericht vorliegen. Der Verteidiger der öffentlichen Haushalte werden bis gegen Bergbaugesetze vor verantworten haben. Sie auch noch den Bericht der nationalsozialistischen Partei und anderer der Großdeutsche Arbeiterpartei überredet der Ortsgruppe München dieser Partei gehörig zu sein, die die Auslieferung der verbotenen Partei darstellen. Das Gerichtsfall gegen Rohrbach sieht mögliche abweichen.

### Ein Hochsicherheitsverfahren gegen Graetz?

in Berlin, 20. März. Wie die Blätter aus Salzburg berichten, hat der Unterstaatssekretär beim Reichsgericht gegen den deutschnationalen Reichsberichtsherrn von Graetz im Zusammenhang mit dem Münchner Attentat verdeckt, daß die Verurteilung wegen Hochverrats

## Bon den Sachverständigenarbeiten.

mit Par. 15. 20. März. Das Komitee für Recht hält gestern nachmittag nach einer zweiten Sitzung ab. Es hat jetzt endgültig die Ziffer festgestellt, die in einem Bericht enthalten sein werden, mit Aussnahme eines besondren Punktes, der die Abhandlung eines Mitgliededes es ersten Komitees notwendig macht.

mit Par. 15. 20. März. Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für Baufragen hat heute vorläufig seine Berichtigungen über die Gedenktafel, die in einem Bericht enthalten sein werden, mit Aussnahme eines besondren Punktes, der die Abhandlung eines Mitgliededes es ersten Komitees notwendig macht.

mit Par. 15. 20. März. Der Reichsminister für Dr. Schäffl hat heute nachmittag 3-5 mit den Mitgliedern des Währungsberichtsberichts über die Gründung der Reichswirtschaftsabteilung verhandelt. Er überreichte eine Identische Auskunftserklärung, mit der geheimen Fragen. Die Sachverständigen werden die Wirkung Dr. Schäffls in den nächsten Tagen prüfen und am kommenden Montag wiederum darüber mit ihm verhandeln.

### Der Zahl der Unfälle zum Daviesbericht.

Kein Grund zum Optimismus.

mit Par. 15. 20. März. Nach dem Tempo werden die Unfälle zu dem Bericht des Komitee Davies folgendem Prozenz gegen Gegenstand haben:

### Errichtung einer Gedächtnisbank.

2. Deutscher Sachverständiger: Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen für das Gedächtnis 1923 25 und die zukünftigen Jahre, preußisches Ministerium für die Reparationszahlungen in Star, Fortbildung der Sachverständigen und deren Bevölkerung an die bestehenden Industriegebiete.

3. Reorganisation der deutschen Eisenbahnen: eine neue Vermögensaufstellung des Gesamtunter. In den 3-5. J. der französisch-deutschen Regel betriebene Straßen der Rheinlande und des Ruhrgebietes wieder einzurichten werden; Aufbesserung der Eisenbahnen für eine internationale Linie, deren Ertrag teilweise als Kapital und Reserve der häufigen Gedenktafel, teilweise zur Abwendung der Sachverständigen Verwendung finden soll.

4. Einführung von Zöllen, Tarifen, Abgaben und Zollabkommen, deren Einfluss auf Bevölkerung der Reparationsvereinbarungen ändern sollen.

5. Kontrolle der Errichtung großer Einnahmen, sowie der Tätigkeit der Postabteilung und des Postleiters der Eisenbahnen.

6. Organisation eines Systems von Hypotheken auf die deutsche Wirtschaft, d. h. den industriellen, kommerziellen und landwirtschaftlichen Sektor Deutschlands, die als Mittler für die Ausgabe von Obligationen dienen müssen.

### Eine Auslösung des italienischen Sicherheitsbüros.

mit Par. 15. 20. März. Das italienische Sicherheitsbüro Petri erläuterte einen Berichter der Petri-Polizei über